

Das BLK-Programm "21" als Antwort auf PISA (Prof. Gerhard de Haan, FU Berlin)

Im Jahr 1992 formulierten die Vereinten Nationen in der Agenda21 die Notwendigkeit für eine Nachhaltige Entwicklung. Die Bund-Länder-Kommission rief in Deutschland daraufhin das Programm „21“ ins Leben. Aufgabe und Ziel dieses Programms „21“ ist es seither, konkrete Lösungen zu entwickeln, wie der Notwendigkeit für eine nachhaltige Entwicklung in der Praxis entsprochen werden kann. Bereits seit 1999 setzt sich das Programm „21“ mit der Frage auseinander, wie umfassendes Wissen und das Bewusstsein für Zusammenhänge in die Schule und Lehrpläne integriert werden können. Und so kommt es, dass das Programm „21“ schon seit 1999 Lösungen für genau die Probleme entwickelt, auf die die jüngst veröffentlichte Pisa-Studie aufmerksam macht. Das Institut für erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der FU Berlin beherbergt die Zentrale Koordinierungsstelle des BLK-Programms „21“.

Die PISA-Studie (<http://www.mpib-berlin.mpg.de/pisa>) schlägt derzeit hohe Wellen. Kein Tag vergeht, an dem nicht neue Überlegungen darüber verbreitet würden, worin die Ursachen des desolaten Abschneidens deutscher SchulabgängerInnen zu suchen seien. Die Lehrer der Programmschulen BLK "21" haben sich bereits 1999 auf den Weg gemacht, der impliziten und expliziten Kritik an der Regelpraxis des deutschen Schulalltags etwas entgegenzusetzen – mit Erfolg! Das Programm BLK „21“-Bildung für eine nachhaltige Entwicklung befördert bundesweit genau jenes Lernen, welches laut Pisa-Studie so sehr vermisst wird: ein verständnisintensives, zukunftsorientiertes Lernen und die Entwicklung von Gestaltungskompetenz.

Was bietet BLK "21" in diesem Kontext? Der erste Blick fällt auf das Modul „Interdisziplinäres Wissen“ sowie die inzwischen vorliegenden Materialien, um zu sehen, dass BLK „21“ genau diese Lesekompetenzen, aber auch die "Mathematical und Science Literacy" befördert, die in PISA angesprochen werden (Materialien unter www.blk21.de). Anhand der Materialien wird leicht kenntlich, dass Kooperation zwischen den Schülern, Reflexion, verständnisintensives Lernen und gehaltvolle Urteilsbildung integraler Bestandteil des Programms sind. Gerade hier, in der Fähigkeit mit Reflexion und Bewertung umzugehen, weist PISA ein großes Manko bei den deutschen Schulabgängern aus, und BLK „21“ setzt dagegen!

Viele Themen und Inhalte des BLK-Programms "21" sind im wahrsten Sinne des Wortes paradigmatisch für die Definition von "Scientific Literacy", wie sie der PISA-Studie in diesem Jahr und 2006 zugrunde liegt.

Denn das Anliegen in den einzelnen Modulen des Programms ist es ja, ein konzeptuelles Verständnis von naturwissenschaftlichen Befunden, von Analyseverfahren und Argumentationsformen zu gewinnen und die Inhalte dabei an den Alltag anschlussfähig zu machen.

„Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ praktiziert "science" als problem- und anwendungsorientierten Unterricht, wie dieses die PISA-Studie als sinnvoll für die

Verbesserung der naturwissenschaftlichen Grundbildung vorschlägt. Von daher können wir nur darauf insistieren, die Lehr- und Rahmenpläne, die Kerncurricula durch das Konzept der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung anzureichern.

Des Weiteren wird in der Diskussion um PISA von Hermann Lange und Jürgen Baumert darauf verwiesen, dass es vor allem auf eine curriculare Reform, die Inhalte und Methoden betreffend, ankäme. Auch hierzu finden sich in der Evaluation des Programms BLK „21“ ausgezeichnete Indikatoren für die Leistungsfähigkeit unseres Programms: Die Lehrkräfte diskutieren zunehmend über die Nachhaltigkeit als festen Bestandteil des Schulalltags, sie beziehen die Kolleginnen und Kollegen aktiv mit ein, und verankern das Thema Nachhaltigkeit fest im Schulalltag.

Um den Austausch zum Thema zu fördern und die Diskussion zu vertiefen, hat die zentrale Koordinierungsstelle ein Diskussionsforum auf der Homepage des BLK-Programms „21“ im Internet eingerichtet - zu finden bei www.blk21.de. Die Zentrale Koordinierungsstelle ist zudem auf der interschul/didacta vom 19.-23.02.02 in Köln vertreten.

Der vollständige Artikel und umfassende Informationen über das BLK-Programm „21“ können angefordert werden bei: BLK-Programm „21“, Zentrale Koordinierungsstelle, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Freie Universität Berlin, Arnimallee 9, D-14195 Berlin, Tel.: 030-838 56449, Email: info@blk21.de.